I.N. 61384

STADTBIBLIOTHEK

Wien, 14. März 1916.

Hochgeehrter Herr Graf,

Nehmen Sie, für sich wie für alle die hochgeehrten Ihrigen, die Versicherung meiner tiefstempfundenen Mittrauer an dem wahrhaft allgemeinen, unersetzlichen Verlust! Was die Dahingeschiedene an köstlichen, unvergänglichen Gaben ihrem Volk, ihrem Lande, der ganzen Welt gespendet, das sagt das tausendstimmig einstimmige Chor der Trauer an ihrer Bahre und sagt doch nur den kleinsten Teil dessen,

was alle Herzen empfinden. Was ihre nie versiegende Güte unablässig mir gegeben und gewesen, das auszusprechen versuche ich nicht: es steht unzerstörbar mir in tiefster Seele geschrieben. Und es läßt mich umsomehr ermessen, was Sie und die Ihrigen verlieren, die Sie ihr die Nächsten waren, die am reichsten und vollsten genossen, was das Allerköstlichste an ihr war, ihre höchstes, edelstes Menschentum verwirklichende Persönlichkeit.

Aber ich weiß auch, was Sie selbst, hochgeehrter Herr Graf, der Verblichenen gewesen, ich

durfte beobachten, mit welchen zartfühlendsten, liebevollsten Sorgfalt und Pflege Sie sie umgaben, und ich weiß, mit welch inniger Liebe sie an Ihnen hing!

In größter, aufrichtiger Hochachtung bin ich, hochgeehrter Herr Graf,

Ihr stets ergebener
Emanuel Löwy.